

Vorabstimmung des Bürgerbeteiligungskonzepts zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Heidelberg mit beteiligten Akteuren

18.10.2016, 17.15 – 19.00Uhr

Teilnehmende: siehe Teilnehmerliste im Anlage 1

Protokoll: Yvonne Knapstein, team ewen

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Vorstellung Inhalte und Rahmenbedingungen

TOP 3 Vorstellung Konzept und Bausteine zur Bürgerbeteiligung

TOP 4 Austausch zum Beteiligungskonzept

TOP 5 Abschluss

Anlagen:

- | Teilnehmerliste (1)
- | Tischvorlage zu Konzept der Bürgerbeteiligung, Zeitschiene und Ablauf der ersten Veranstaltung (2)

TOP 1 Begrüßung

Frau Deligiannidou, stellvertretende Abteilungsleiterin für konzeptionelle Verkehrsplanung/ÖPNV, begrüßt die Teilnehmenden und skizziert die nächsten Schritte zur Bürgerbeteiligung bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Heidelberg: Ende des Jahres lege man dem Gemeinderat das Beteiligungskonzept zur Beschlussfassung vor, zu

dem man sich an dem heutigen Termin austauschen wolle. Anfang des 2. Quartals 2017 wolle man dann mit der Bürgerbeteiligung beginnen und in den Austausch zum Entwurf der Fortschreibung des Nahverkehrsplans treten. Des Weiteren wird auf die Informationen und Unterlagen (NVP 2005, Broschüre VRN, Tischvorlage team ewen) aufmerksam gemacht, die für die Teilnehmer bereitgestellt werden.

Herr Zimmermann von der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung führt aus, dass die Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung der Stadt Heidelberg Grundlage für alle Bürgerbeteiligungsverfahren seien. Bestandteil der Leitlinien sei es auch, das Beteiligungsverfahren vorab mit Schlüsselpersonen von verschiedenen Interessengruppen zu besprechen. Dazu diene der heutige Termin.

In einer Vorstellungsrunde formulieren die Teilnehmenden ihre Erwartungen an die Bürgerbeteiligung. Es wird deutlich, dass es den Teilnehmenden zum einen um das Einbringen von ihren Interessen geht, zum anderen aber auch darum „über den Tellerrand“ zu schauen, unterschiedliche Interessen auszutauschen und Ideen gemeinschaftlich weiterzuentwickeln.

TOP 2 Vorstellung Inhalte und Rahmenbedingungen

Frau Deligiannidou erläutert die Inhalte und Rahmenbedingungen der Bürgerbeteiligung zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Heidelberg (siehe Tischvorlage Seite 1-3). Der Nahverkehrsplan beschreibt die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) der nächsten 5 Jahre und ist ein rechtlich verbindlicher Fachplan. Die neue Generation der Nahverkehrspläne im VRN-Gebiet soll darüber hinaus die Grundlage für die Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätsangebots werden.

Beteiligungsgegenstand ist der Entwurf zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans, der durch den Aufgabenträger Stadt Heidelberg in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen HSB und rnv und dem VRN durch das Gutachterbüro ptv als Diskussionsgrundlage im 1. Quartal 2017 erarbeitet wird. Dies sei kein fertiges Papier, sondern es bedürfe unter anderem des Inputs aus der Bürgerbeteiligung. Man müsse jedoch auch darauf hinweisen, dass Gegenstand der Diskussion nur Aspekte sein können, die zum einen in der direkten Zuständigkeit der Stadt Heidelberg liegen und zum anderen nicht bereits durch Gemeinderatsbeschlüsse oder andere Gremienbeschlüsse festgelegt sind. Beteiligungsthemen ergeben sich aus noch zu gestaltenden Maßnahmen und Festlegungen in den folgenden Themenschwerpunkten:

*Angebotskonzeption, Verknüpfungspunkte, Barrierefreiheit, Ergänzende Mobilität/
Mobilitätsmanagement*

TOP 3/4 Vorstellung und Austausch über Bürgerbeteiligungskonzept

Die Teilnehmenden haben die Rahmenbedingungen und das Konzept mit den Bausteinen des Beteiligungsprozesses (siehe Anlage 2) im Grundsatz angenommen.

Zum Konzept wurden folgende Hinweise gegeben:

Bürgerbeteiligung auf „weißem Papier“ gegenüber Bürgerbeteiligung mit Diskussionsgrundlage und Bausteine des vorgeschlagenen Bürgerbeteiligungskonzeptes

Einige Teilnehmende vertraten die Meinung, dass man an das Thema Nahverkehrsplan offener angehen müsse und nicht bereits mit einer Diskussionsgrundlage die Bürgerbeteiligung beginnen solle. Man müsse das Angebot zur Bürgerbeteiligung attraktiv gestalten und den Austausch offen mit einem „weißen Papier“ beginnen, auf dem man Hinweise und Anregungen sammeln könne. In diesem Zusammenhang fiel auch der Begriff Planungswerkstatt. Andere Teilnehmende sprechen sich dafür aus, dass es wichtig sei, Grundlagen zu vermitteln und inhaltlich tiefer einzusteigen. Die Rahmenbedingungen seien eben so, dass sich Hinweise und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung in eine bestehende Struktur von Festlegungen und beschlossenen Maßnahmen einfügen müssen. Es wurde schließlich als sinnvoll angesehen, auf Basis einer Diskussionsgrundlage die Inhalte des Nahverkehrsplans Heidelberg mit zu gestalten und weiter zu entwickeln. Aus diesem Grund war es Konsens, dass der Beteiligungsgegenstand umso klarer definiert werden müsse.

Vorschlag zur Anpassung des Konzepts: Nicht nur auf der 1. Sitzung des Runden Tisches setzen sich die Teilnehmenden mit der Frage „Was erwarten wir vom ÖPNV in Heidelberg?“, sondern auch auf der Auftaktveranstaltung findet ein Austausch zu dieser übergeordneten Frage statt. Dies könne auch die spätere Abwägung unterstützen, da durch den Austausch, Prioritäten der Teilnehmenden erkennbar werden.

Baustein: Online-Beteiligung

Einer intensiveren Nutzung von Online-Beteiligung steht ein finanzieller und personeller Aufwand gegenüber. Erfahrungen, auch der Stadt Heidelberg zeigen, dass es enormen Anstrengungen bedarf, um die Nutzerzahlen zu steigern.

Aufgrund der Diskussion hat die Verwaltung die Möglichkeit geprüft, das Online-Verfahren bereits zeitgleich zur öffentlichen Auftaktveranstaltung anzubieten.

Die Prüfung hat ergeben, dass das Online-Stellen aus fachlicher Sicht erst nach der Überarbeitung des ersten Entwurfs sinnvoll ist.

Aufnahme von mehr Bürgervertretern als bisher vorgeschlagen zu den Sitzungen Runder Tisch

Vorschlag zu Anpassung des Konzepts: Um den Anteil der Mitglieder am Runden Tisch zu stärken, die keine spezifischen Interessen vertreten, prüft man den Vorschlag mehr als die 3 Bürger per Losverfahren zu den Runden Tisch aufzunehmen.

Öffentliche Veranstaltungen

Es wird darauf hingewiesen, dass man den Beginn nach 17 Uhr wählt, um eine Teilnahme auch für Berufstätige zu ermöglichen. Der geäußerte Wunsch, dass eine Veranstaltung im Neuenheimer Feld stattfinden soll, um den Beschäftigten des Uniklinikums, der Universität und der Institutionen und Einrichtungen dort einen kurzen Weg zur Veranstaltung zu ermöglichen, wird in die Überlegungen einbezogen. Dies hängt von der Verfügbarkeit der Räume des Universitätsklinikums und der Universität am Standort Neuenheimer Feld ab.

TOP 5 Abschluss

Zur Werbung für das Bürgerbeteiligungsverfahren äußern viele Akteure ihre Bereitschaft, diese aktiv zu unterstützen. Folgende Maßnahmen bieten die Anwesenden als Unterstützung an:

- | Universitätsklinikum - Streuung der Einladung zur Auftaktveranstaltung über internen E-Mail-Verteiler; hierbei wird die Stadt Heidelberg darum gebeten, in Kontakt mit der Leitung des Uniklinikums Heidelberg zu treten.
- | Fahrgastbeirat – Streuung der Einladung zur Auftaktveranstaltung über internen E-Mail-Verteiler, Verteilen von z.B. Postkarten in den Stadtteilen.
- | BI ökologische Mobilität bietet an, Ihre Kontakte zur Homepage Stadtreaktion und das Netzwerk BI-netz.de zu nutzen, um für das Thema bei den Bürgern zu werben.
- | rnv – Jobticket- Kunden werden schriftlich oder per e-Mail über die öffentliche Auftaktveranstaltung informiert, in Bussen und Straßenbahnen können Plakate und Postkarten verteilt werden
- | Generell stellte sich die Frage, wie man die Bürger am besten erreichen kann. Eine Idee, die nicht weiter vertieft wurde, war die Möglichkeit, dass rnv und BRN Ihre Fahrgäste in den Bahnen und Bussen befragen, um diese Ideen/Anregungen in die Arbeit der runden Tische einfließen zu lassen.

Frau Deligiannidou bedankt sich für das Engagement der Anwesenden und freut sich auf einen konstruktiven Prozess.

Das Protokoll mit der überarbeiteten Tischvorlage wird an alle versendet, auch an diejenigen, die nicht an der Vorabstimmung heute teilnehmen konnten. Dazu wird es die Möglichkeit für Rückmeldung bis zum 31.10.2016 geben.

Anlage 1: Teilnehmerliste

Name	Institution
Klaus Harthausen	HSB
Christian Wühl	VRN
Karin Weber	BI Ökologische Mobilität
Michael Rutz	Fahrgastbeirat
Frank Zimmermann	Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung
Elke Bayer	Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung
Felix Berschin	VCD
Christina Schulz	Uniklinik (Stellvertretende Schwerbehindertenbeauftragte)
Ralf Kiefer	Uniklinik Personalrat
Daniel Gallimore	BmB
Yvonne Knapstein	team ewen
Irene Burger	PTV
Simon Oelschläger	PTV
Andrea Walter	Amt für Verkehrsmanagement
Saskia Henger	Amt für Verkehrsmanagement
Peristera Deligiannidou	Amt für Verkehrsmanagement
Edward Schneider	rnv
	Entschuldigt:
	IHK Rhein-Neckar
	ADAC
	Studierendenrat Universität Heidelberg
	ADFC
	Jugendgemeinderat
	Kinderbeauftragte
	Akademie für Ältere
	Stadtteilvereinsvorsitzender

Anlage 2:

**Vorschlag zum Konzept zur Bürgerbeteiligung, Zeitschiene und
Ablauf der ersten Veranstaltung (Tischvorlage) vom 18.10.2016**